

Tell me the Truth

Es ist ein langer, aber vor allem steiler Weg

Von TrafalgarKidd

Kapitel 5: Der erste wahre Kuss, oder doch nur gespielt?

Soo da bin ich wieder^^ Und könnt gleich lesen^^
Aber vorher wollte ich nur sagen wie dankbar ich euch für die ganzen Kommiss bin^^
Ist schön zu wissen, dass es doch so viel Leute gibt, die diese Ff lesen^^
Danke^^

Chapter 5: Der erste wahre Kuss, oder doch nur gespielt?

Betrübt ließ er sich in sein Kissen sinken.

„Echt toll Ruffy, da steht die Frau, die du so sehr liebst, vor deiner Nase. Wollte sich kurz vorher umbringen und du hast nichts Besseres zu sagen als ‚Wie geht es dir‘?! MAN!!!“, er war ziemlich wütend über sich selbst.

Doch sie konnte ihn nicht trügen und das war das Schlimmste. Er wusste ganz genau, dass es ihr alles andere als gut ging. Und schon gar nicht ‚wirklich gut‘.

Doch, was sollte er schon machen? Zu ihr gehen konnte er nicht. Ihren verletzten Blick hatte er bestimmt nicht übersehen. Und der erzählte mehr als Tausend Worte.

Und nun?

Er gab das Denken auf. Nicht mal essen konnte er. Er hatte einfach keinen Appetit. Zu sehr schlug ihm das auf den Magen.

Verbittert versuchte er ein wenig zu schlafen, zog sich dabei seinen Hut tiefer ins Gesicht.

Doch gerade als er schon kurz davor war endlich einzuschlafen, klopfte es an der Tür. „Zorro, wenn du das bist, dann hast du Pech gehabt! Hättest dir eben einen Schlüssel mitnehmen sollen!! Und sonst will ich keinen sehen!!!“, brüllte er, ohne auch einen Fuß auf den Boden setzen zu wollen.

Nami, die vor der Tür stand, war erst einmal völlig aus der Bahn geworfen. Sie wollte ihn doch nur fragen, ob sie bei ihm duschen konnte, schließlich hatte sie zu spät bemerkt, dass die Dusche bei Robin nicht funktionierte.

Laut seufzte sie auf.

„Dann eben nicht, du Sturkopf!“, nuschelte sie und machte sich niedergeschlagen auf

den Weg zurück auf ihr Zimmer, nur in einem Handtuch bekleidet, denn wie gesagt, sie hatte zu spät bemerkt, dass die Dusche nicht funktionierte.

Doch was sie nicht wusste, war, dass Ruffy sie eben ganz genau gehört hat und aus dem Bett sprang als hinge sein Leben davon ab. Er machte die Tür auf und hielt Ausschau nach Nami, die sich durch den Krach verwundert umdrehte und in seine wunderschönen Augen schaute.

„Nami. Tut mir Leid. Ich dachte du wärst Zorro. Oder sonst jemand“, meinte er entschuldigend und erst jetzt fiel ihm auf, wie sie dastand. Schnell zog er sie bei der Hand wieder zu sich rein.

„Nami, wenn dich so ein männlicher jemand gesehen hätte, dann würdest du ganz schöne Probleme bekommen“, tadelte er sie. „Wie kommst du auf die Idee, so hier herumzulaufen?“

Nami seufzte. Machte ein beleidigtes Gesicht.

„Man Ruffy!! Wenn die Dusche bei Robin funktionieren würde, stände ich jetzt nicht hier und außerdem ist kein ‚männlicher jemand‘ vorbeigekommen und hat auch nichts mit mir angestellt. Und da ich dich nur kurz fragen wollte, ob ich hier duschen könnte, hatte ich auch keinen Bock mich groß wieder umzuziehen“, gab sie ihm ein wenig genervt zurück.

Sofort errötete er.

„A-achso. Ja, dann kannst du gern die Dusche hier benutzen.“

Noch kurz lächelte sie ihm zu, ehe sie im Bad verschwand.

„Sie ist doch eigentlich wie immer. Als wäre nie etwas passiert. Ob sie es wohl vergessen hat? Nein. Ich glaube nicht. Aber wieso verhält sie sich denn sonst so zu mir?“, fragte er sich insgeheim und wusste auch einfach keine Antworten. Doch da fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen wieder ein. Hatte sie nicht gesagt, sie liebte ihn? Hatte sie sich wegen ihm umbringen wollen? Doch wieso war sie denn jetzt so fröhlich gelaunt? Und so- glücklich...

Er verstand die Welt nun gar nicht mehr. Zuerst knallte sie ihm an den Kopf, dass er doch mit seiner Prinzessin glücklich werden soll. Doch konnte er es nicht. Sein Herz gehörte einzig und allein Nami. Und niemandem sonst. Auch wenn sie es vielleicht nicht wusste.

Und wieder wurde er traurig als er an den Kuss mit Vivi dachte. Ob Nami das mit angesehen hatte? Er wusste es nicht, doch eigentlich wollte er es auch gar nicht.

~* Flashback von vor 6 Tagen *~

Auch am nächsten Morgen hielt Ruffy seine Navigatorin fest umschlungen in seinen Armen.

Er lag auf dem Rücken, den Kopf seiner Navigatorin auf seiner Brust spürend.

Vorsichtig richtete er sich auf. Legte Nami dabei behutsam auf ihr Bett um sie nicht aufzuwecken. Noch kurz deckte er sie zu, da es in dem Zimmer alles andere als warm war, und machte sich auf ins Bad.

Nun musste er einen kühlen Kopf bewahren, was ihm die Navigatorin nicht leicht machte. Denn schließlich wollte er sich nicht unnötig verplappern, auch wenn er es so gern tun würde. Ihr so gern wagen würde, wie sehr er sie liebte.

Er seufzte, stellte sich unter die Dusche und ließ das kalte Wasser auf seine nackte Haut prasseln.

In der Zwischenzeit wurde Nami auch langsam wach und wunderte sich doch stark, wieso

sie nun nicht mehr in Ruffys Armen lag, sondern auf ihrem Bett. Seufzend stand sie auf und ging zu ihrem Schrank, wo sie sich erst einmal im Spiegel betrachtete. Wie schrecklich sie doch aussah. Wie ein Monster.

Ihre Haare waren strubbelig, ihre Augen völlig gerötet, ihre Wangen auch rot. Ein Bild des Grauens, so wie die Orangehaarige fand. Doch nach einer kalten Dusche würde schon bald alles anders aussehen.

Eine Weile schon fiel kein Tropfen mehr im Bad. Und Nami wusste auch nicht, ob jemand drin war. Ruffy hatte sie beim Essen vermutet.

Also ging sie kurzerhand zur Tür, nahm sich vorher noch ein knappes Kleid aus dem Schrank, und trat ein.

Doch zu spät bemerkte sie den nur im Handtuch bekleideten Ruffy. Wie versteinert blieb sie stehen und starrte ihn an.

Mit tomatenrotem Gesicht drehte sie sich um, nuschte nur noch ein ‚Tschuldige‘ und verschwand hastig wieder hinter der Tür.

Lachend ging Ruffy zur Tür und schaute auf die vollkommen verwirrte Navigatorin, die auf der Bettkante saß. Kurz schaute sie auf zu ihm. Wie peinlich ihr das doch war.

Immer noch hatte sie ein tomatenrotes Gesicht. Sie schaute ihn mit einem entschuldigenden Gesichtsausdruck an.

Langsam kam er auf sie zu. Nicht mehr lachend, sondern nur noch lächelnd.

„Nami, lach doch mal“, sagte er, während er sich neben sie setzte.

„Da gibt es nichts zu lachen“, gab sie peinlich berührt zurück. Ruffy lachte kurz auf. Schlang seine Hand um sie und zog sie an sich heran.

„Doch! Es ist ja nichts passiert. Und außerdem hast du mich so ja schon tausend Mal gesehen, oder etwa nicht?“

Nami nickte nur. Zu schön fand sie den Moment, als dass sie ihn hätte gewollt zu unterbrechen. Auch wenn es nur ein paar Worte waren. Was waren sie schon wert, wenn es Ruffy gab und der gerade auch seinen muskulösen Arm um sie gelegt hatte.

Nun lehnte sie sich völlig an ihn. Wie schön es doch war.

Und auch Ruffy gefiel es nicht minder. Wie schön fand er es doch, dass sie es auch wollte. Dass sie ihn nicht zurückwies. Er lächelte zufrieden auf.

„Siehst du? Also, geht doch!“, mit dieser Aussage ließ er Nami los und ging wieder ins Bad. Doch es dauerte nicht lange, da kam er, angezogen, wieder. Er trug, bis auf das rote Shirt, seine normalen Kleider, wie immer halt.

Grinsend kam er auf Nami zu. Er beugte sich runter zu ihrem Ohr und flüsterte ihr etwas zu. Sofort standen alle Nackenhärchen, wie Einsen, aber auch sonst hatte sie ordentlich Gänsehaut bekommen. Und auch erst jetzt verstand sie, was er sagte.

„Na los. Kannst jetzt ins Bad. Da wolltest du doch hin, oder?“

Nami wurde wieder rot. Erst recht bei seiner nächsten Aussage.

„Und mach dir keine Sorgen, ich gehe schon nicht rein, ohne vorher anzuklopfen.“ Er fing an zu grinsen. Das wurde Nami nun doch zu bunt. Auch wenn sie schuld war, pappalapapp. Das konnte sie sich nun wirklich nicht gefallen lassen. Also verpasste sie ihm eine Ohrfeige, die sich gehörig gewaschen hatte.

Vor Schmerzen kauerte sich Ruffy zusammen, allerdings immer noch grinsend. Und Nami verschwand schnell im Bad.

Nach einer halben Stunde war sie fertig und zu ihrer Überraschung, war auch Ruffy noch anwesend. Er schien zu schlafen, doch wusste es die Orangehaarige besser. Er tat nur so. Unter seinem Strohhut konnte er sich gut verstecken, und vielen Leuten etwas vormachen, nur ihr nicht.

Sie lief langsam auf ihn zu. Wie gern sie ihn jetzt küssen würde. Sie setzte sich auf die Bettkante und schaute auf ihn herab. Ein Lächeln konnte sie sich einfach nicht verkneifen.

„Du Ruffy“, fragte sie ihn, während sie ihm seinen Hut ein wenig höher schob. Sie hörte ihn kurz murren, dann setzte sie ihre Rede fort. „Hast du schon mal ein Mädchen geküsst? Ich meine nicht bloß kurz auf die Wange, sondern so richtig“, sie wurde Sekunde für Sekunde nervöser als sie es sagte und fragte sich, was sie da eigentlich laberte.

Ruffy fuhr erschrocken hoch. Er dachte, sie machte Späße, doch als er in ihr ernstes Gesicht schaute, wurde ihm klar, dass es kein Spaß war, sondern eine Tod ernst gemeinte Frage.

„N-nein. Hab ich nicht. Wieso willst du das wissen, Nami?“, fragte er sie unsicher. Sie lächelte leicht.

„Naja, ich auch nicht“, sagte sie kurzerhand und schaute ihm dabei fest in die Augen. Es war eigentlich klar, dass sie ihre Gesichter wie automatisch auf einander zu bewegten. Und sich zärtlich küssten. Auch wenn beide wussten, es war falsch, da jeweils der Andere etwas mitbekommen könnte, was dieser nicht sollte, doch konnten sie nicht länger warten. Sie wollten nur einander. Und hatten sich auch gefunden, nur waren sie wirklich zu feige um sich die Wahrheit zu sagen.

Aus dem zarten Kuss, wurde ein leidenschaftlicher. Und wie leidenschaftlich er war. Nami legte ihre Hände in seinen Nacken. Ruffy zog sie näher zu sich.

Doch nach einer Weile lösten sie sich von einander. Beide waren überglücklich, doch war die Einsicht zu groß, was sie gerade getan hatten.

Nami stand sofort auf den Beinen. Starrte Ruffy nur an.

„E-es tut mir leid. Und wegen der Frage tut es mir auch Leid. Vergiss es bitte, Ruffy“, sagte sie nur schnell und verschwand aus dem Zimmer.

Ruffy nur ließ sich in sein Kissen fallen. Sein allererster Kuss. Und er gehörte auch noch Nami. So glücklich war er im Leben nicht gewesen.

Und auch wenn er gesehen hat, wie aufgelöst sie danach war, so wusste er ganz genau, sie bereute es genau so wenig wie er. Schließlich hatte sie ja angefangen. Aber Ruffy war froh deswegen, sonst wäre er wahrscheinlich noch eingegangen.

Ihm war heiß. Verdammt heiß. Jetzt wäre die kalte Dusche von vorhin doch so viel besser und wenn Nami dann noch einmal reinplatzen würde, dann wärs doch perfekt. Sicher würde er sich nicht mehr beherrschen können, doch das wäre ihm egal. Total egal. Einfach nur nebensächlich. Und auch, dass sie wahrscheinlich auf einen anderen wartete, war ihm egal. Schließlich hatte Nami ihn geküsst und niemanden anders. Er war so stolz auf sich.

Das Essen verlief ruhig. Zu ruhig. Fast gespenstig ruhig-

Ruffy klaute niemandem was weg, nur starrte er dauern ins Nichts und hatte diesen dämlich verträumten Blick drauf. Was Nami natürlich nicht entging und sie wiederum glücklich machte. Also war es nicht falsch gewesen, was sie da angezettelt hatte.

Und auch wenn ihr Vorwand primitiv war, so hatte sich alles gelohnt.

Zufrieden aß sie ihr Frühstück.

Wobei sie Robins wissenden Blick übersah. Ja, Robin wusste schon sehr, sehr lange von Namis Gefühlen Ruffy gegenüber, und so wie die Beiden strahlten, musste auch etwas weltbewegendes passiert sein.

Später gingen sie zu den heißen Quellen und mussten feststellen, dass Männer und Frauen getrennt badeten. Nun gut, schlecht war es auf jeden Fall nicht. Nur für den einen

oder anderen etwas ärgerlich. Wie für das Pärchen, das auf die Namen Robin und Zorro hörten. Sicherlich wollten die Beiden zusammen baden, aber daraus wurde nun nichts. Naja, dafür nutzten sie ihre Chancen für etwas anderes, was irgendwie alle mehr zu interessieren schien. Nämlich das Thema Nami und Ruffy.

Schon in der Umkleide versuchte Robin Nami auszuquetschen, bisher mit wenig Erfolg, sollte sich dies doch bald ändern.

Doch bevor es so weit kommen konnte, trafen sie auf Vivi. Natürlich war zunächst Freude angesagt.

Sie freuten sich wirklich Vivi wieder zu sehen. Also Nami und Robin gemeinsam.

Robin und Vivi kannten sich von einem früheren Treffen, deswegen gab es diesmal, keine weiteren Überraschungen.

„Vivi, was machst du denn hier, bitte?“, fragte Nami ihre Freundin als sie bei den Quellen endlich ankam, und sie sich genüsslich reinlegte.

Vivi und Robin taten es ihr gleich.

„Ich brauchte dringend Urlaub und dachte mir, da ich noch nie auf dieser Insel war und es hier tolle heiße Quellen geben sollte, dass ich mich hier erholen werde.“

„Ach so, ja dann...“

„Nun komm schon Nami, erzähl. Was ist vorhin passiert?!“, fragte Robin nun weiter.

Vivi lauschte der Frage, mischte sich nicht ein.

„Also gut. Hörst zu. ...“, und so erzählte Nami Robin und Vivi die ganze Geschichte. Mit dem Abend angefangen bis hin zu dem tollen Kuss.

Robin und Vivi fingen an gemein zu grinsen.

„Und wieso hast du ihm nicht gleich mal gesagt, dass du ihn liebst, Nami?“, fragte sie Vivi nun ein wenig, verärgert.

Nami zuckte die Schultern.

„Ich hatte Angst, dass er mich zurückweist. Auch nach dem Kuss.“

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, meinte Robin nur.

Nami verdrehte die Augen. Es war ja schon nett von den Beiden, ihr Tipps zu geben, aber die brauchte sie echt nicht. Was sie brauchte, war bloß Zeit. Mehr nicht. Nur ein wenig Zeit.

Währenddessen bei den Jungs.

„Also los Ruffy, erzähl, was ist passiert? Hat Nami dich in der Dusche überfallen?“, fragte Zorro Ruffy grinsend und lachte leicht auf.

„Äh naja, fast.“

Zorro fiel fast vom Stein, auf dem er saß, als er Ruffys Worte hörte.

„Was ist denn passiert?“, fragte nun auch Sanji, der auch schon längst wie der restliche männliche Teil der Besatzung wusste, dass Ruffy Nami liebte.

Und auch Ruffy erzählte die Geschichte, von Anfang an, obwohl er wegließ, dass Nami geweint hatte. Das mussten sie echt nicht wissen. Er erzählte genauso wie Nami bis zum Kuss.

„Und wieso hast du ihr nicht gesagt, dass du sie liebst, du Trottel?“, fragte ihn, genauso wie Vivi vorhin, Sanji ein wenig aufgebracht.

„Ich hatte Angst“, stammelte er nur.

„Du und Angst. Ich lach mich krank. Ruffy erzähl das deiner Oma, aber nicht mir. Wieso hast du es ihr wirklich nicht gesagt?“, fragte ihn nun Zorro, mit einer wesentlich härteren Miene als Sanji.

Ruffy zuckte daraufhin nur mit den Schultern. Und unbewusst tat er das gleiche wie Nami

und gewusst hat es auch keiner.

Es wurde später Abend und die Strohhutbande machte sich für die folgende Party bereit. Sie fand in dem Hotelsaal statt. Es war doch wirklich rundum ausgestattet. Schließlich sagte man nicht umsonst, es sei das beste Hotel, was es auf dieser Insel gab.

Langsam versammelte sich die Mannschaft an einem großen Tisch. Nun warteten die Jungs nur noch auf ihre Mädels.

Die ließen aber auch nicht lange auf sich warten. Elegant kamen sie wie angeschwebt die Treppe runter, bis hin zu ihrem Tisch.

Robin trug ein wunderschönes rot, seidenes Kleid, welches sehr tiefe Einblicke gewährte. Eine Kette um den Hals und hohe rote Absatzschuhe machte ihren Anblick perfekt. Vivi hatte sich eher schlicht gehalten. Sie hatte ein blaues, ärmelloses Kleid an. Es ging ihr bis zu den Knien und war, genau wie bei Robin, ziemlich Figur betonend. Doch konnten sie sich das ruhig erlauben.

Nami hingegen trug ein wunderschönes, orangefarbenes, doch ziemlich dünnes Kleid. Es war an den Seiten gerafft. Oben wurde es von Perlen zusammengehalten. Sie trug hohe Absatzschuhe in passender Farbe und diversen Schmuck, dazu hatte sie ihre Haare hochgesteckt und sah einfach nur verdammt gut aus.

Allerdings konnte man dies, von ihren Jungs, auch sagen. Sie hatten alle elegante Anzüge an. Nur in den Hemdenfarben unterschieden sie sich.

Allerdings trug Ruffy als einziger weder eine Krawatte noch eine Fliege. Dafür hatte er sein Jackett offen und das Hemd ziemlich weit aufgeknöpft. Wie gut er doch aussah.

Robin lief sofort zu ihrem Zorro und die Beiden küssten sich stürmisch. Als gäbe es keinen Morgen mehr.

Nami und Ruffy wurden beide irgendwie eifersüchtig. Wie gern sie das doch auch wollten. Der Rest des Abends verlief eher langweilig. Ruffy klaute Essen, um das Nachzuholen, was er vorhin nicht schaffte. Sanji flirtete mit jeder Frau, die ihm in die Quere kam. Zorro war mit Robin verschwunden, Lysop mit Chopper und Franky auch und schließlich blieben nur noch Vivi und Nami übrig, die sich wie wild besoffen.

„Hör mal Nami. Wie wärs wenn wir Ruffy endlich mal verkuppeln würden, hicke...“, sprach Vivi, die schon mehr als voll war.

Doch Nami war nicht minder voll und auch wenn ihr normalerweise der Alkohol nie etwas ausmachte, so schien es diesmal anders zu sein.

Unter Alkoholeinfluss stimmte sie Vivi zu und beide schlossen die Wette ab, Ruffy endlich mit einem netten Mädchen zu verkuppeln. Doch war eine hinterlistiger als sie aussah.

Vivi war gar nicht betrunken und sie dachte auch gar nicht daran, Ruffy mit irgendeinem Mädchen zu verkuppeln, sonder mit sich selbst. Und dass Nami besoffen war, dafür war auch Vivi zuständig. Denn sie hegte, wie Nami nicht wusste, auch Gefühle für Ruffy. Sie gab Nami den Vortritt, aber als diese selbst nach dem Kuss ihm nicht endlich sagte, dass sie ihn liebte, so konnte sich Vivi Ruffy genauso gut schnappen.

Nami torkelte Sturz betrunken auf Ruffy zu. Schon lange sah sie alles doppelt und schon lange konnte sie sich kaum noch auf den Beinen halten.

Ruffy merkte dies und stützte sie, als sie drohte zusammenzufallen.

„Hey, Nami. Was ist los?“, fragte er sie sanft.

Nami legte nur ihre Hand um seinen Hals. Schaute ihm noch einmal in die Augen.

Er verstand, was sie ihm sagen wollte.

Ruffy sollte sie ins Bett bringen, denn allein schaffte sie es nicht mehr. Er wusste auch, dass es der einzige Grund gewesen ist.

Also hob er sie auf seine Arme und trug ins Zimmer. Nami klammerte sich an ihn und wollte ihn nie wieder loslassen, doch so sehr sie sich das auch wünschte, so würde es ihr niemals vergönnt sein.

Langsam setzte er sie auf ihr Bett. Zog ihr die Schuhe aus und deckte sie zu.

Inzwischen war sie eingeschlafen, also konnte er es auch riskieren, ihr einen kleinen, klitzekleinen Kuss zu geben. Was er auch tat. Und sie wachte nicht auf.

Glücklich verließ er wieder das Zimmer und ging zurück zu der Party. Sofort sah er Vivi. Ja, das war auch für ihn eine ziemliche Überraschung, sie auf einmal wieder zu sehen. Doch freute es ihn.

Sie gingen auf die Tanzfläche und Vivi fiel Ruffy in die Arme als langsame, romantische Musik lief. Zuerst störte es Ruffy, doch dann stellte er sich vor, es wäre Nami, die da mit ihm tanzte. Und dann passierte das, was hätte nie passieren dürfen.

Langsam kamen sich ihre Gesichter immer näher. Sie küssten sich. Noch immer dachte Ruffy, es war Nami, die er küsste und so wurde er leidenschaftlicher. Und Vivi erwiderte. Das war es schließlich, was sie wollte. Dann hatte sie wohl ihr Ziel erreicht.

Sie lösten sich. Beide waren überglücklich. Bis Vivi das Wort ergriff.

„Ruffy, ich muss dir was sagen.“ Sie schaute sich tief in die Augen, doch wurde Ruffy gerade klar, was er da getan hatte. Er hat gar nicht Nami geküsst, sondern Vivi.

Automatisch ließ er sie los. Ließ sie gar nicht mehr aussprechen. Rannte aufs Dach und blieb dort die ganze Nacht.

~* Flashback ende *~

Soooo, ist etwas länger^^ dafür wird das nächste Chap wahrscheinlich etwas kürzer, naja mal sehen wie ichs aufteile^^

Joaaam jetzt wird schon so einiges klar, was da vorgefallen ist^^

Und der Kuss zwischen Nami und Ruffy. HmMMMM X D

Naja, schreibt, was euch gefallen oder weniger gefallen hat. Ich freu mich über jede Art von Kritik^^

alle ganz doll knuddL